



Vereine/Verbände

Internationale Schule wird 60

Baar In diesem Jahr feiert die International School of Zug und Luzern (ISZL) ihr 60-jähriges Bestehen. Unter dem Motto «60 Jahre in der Schweiz - 60 Jahre kontinuierliches Lernen - 60 Jahre Gemeinschaft - 60 Jahre Authentizität» zelebriert die Schule in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen und schaut auf ihre erfolgreiche Geschichte zurück.

Alles nahm seinen Anfang mit dem Unterrichten einer kleinen Lerngruppe für die Kinder, deren Eltern bei einem amerikanischen Autokonzern angestellt waren. Seit der offiziellen Gründung im Jahre 1961 hat sich die Schule mit Standorten in Baar und Hünenberg zu einem pulsierenden Zentrum für internationale Bildung auf höchstem Niveau entwickelt. Die Schule schätzt und fördert die Verbindung zur lokalen Gemeinschaft; die Schülerinnen und Schüler erlernen die deutsche Sprache bereits ab dem dritten Lebensjahr. Darüber hinaus werden sie mit den Schweizer Bräuchen vertraut gemacht, indem sie an der lokalen Fasnacht teilnehmen, «Grittibänze» backen, am 6. Dezember vom Samichlaus besucht werden und dazu ermutigt werden, Vereinen beizutreten, um sich so in der lokalen Gemeinschaft einzugliedern.

Diskussionsforum lanciert

In den vergangenen Jahren haben die Schülerinnen und Schüler der ISZL erfolgreich das «Youth Forum Switzerland» gegründet, in dem junge Leute die Möglichkeit haben, über aktuelle Themen wie zum Beispiel Nachhaltigkeit und psychische Gesundheit zu diskutieren. Am Event, das im Januar des vergangenen Jahres stattfand, nahmen Schülerinnen und Schüler verschiedener Nationen teil sowie solche von sechs Schweizer Schulen in Zug, Aarau, Engelberg und Luzern.

Die ISZL fühlt sich geehrt, ein Bestandteil der Zuger Gemeinschaft zu sein, und möchte sich anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens bei der regionalen Bevölkerung für ihre Unterstützung und ihre entgegengebrachte Gastfreundschaft während der letzten 60 Jahre bedanken. Im Jubiläumsjahr, das zu Beginn des neuen Schuljahres am 24. August begonnen hat, wurden Familien zu traditionellen Klängen des Alphorns in der Zentralschweiz willkommen geheissen. Die Schule freut sich auf ein Jubiläumsjahr, das gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Mitarbeitenden zelebriert wird.

Für die ISZL:
Tanja Miserez

Fähigkeiten des Holzes beleuchtet

Einen Abend lang hielten Fachleute diverse Referate zu Themen der Holzwirtschaft.

Vergangene Woche trafen sich Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wald und Bau zu einem spannenden Referatsabend. Organisiert wurde der Anlass von der Lignum Zentralschweiz und deren Regionalgruppe Zug. Ebenfalls im Boot waren das Bauforum Zug, der Technologie-Cluster Zug, Energienetz Zug und die Zuger Wirtschaftskammer. Als Erster ergriff Marco Iten das Wort. Er ist der Präsident von Energienetz Zug und Mitglied der Regionalgruppe Zug der Lignum Zentralschweiz. Die Freude war ihm anzumerken. Er durfte verschiedene hochkarätige Referate ankündigen, die sich um die Weiterentwicklung des Technologie-Clusters Zug drehen und den Fortschritt rund um das Bauen mit Holz aufzeigen.

Es war der Startschuss in ein Feuerwerk an Wissenstransfer: das Referat von Christoph Graf vom Tech-Cluster Zug. Graf stellte den Bebauungsplan des Tech-Clusters Zug vor. Neben der V-Zug und der Metall Zug sollen Drittunternehmen, Start-ups, Spin-offs und kleinere Unternehmen Platz finden. Ebenso geplant sind städtische Nutzungen und neuer Wohnraum. Im Zentrum bei allen Plänen des TCZ stehen Verdichtung, Bauen, Energie und Mobilität, Gesellschaft und Resilienz.

Hangar in sieben Wochen erstellt

Nach diesen Werten entstand auch der neue Zephyr-Hangar der V-Zug Infra AG. Michael Roth von Diener und Diener Architekten sprach über die Einordnung des Hangars im Werkareal der V-Zug und hob einige wesentliche Aspekte der Architektur hervor. Der stützenlose Hangar mit einer Grundfläche von 3300 Quadratmetern wurde in nur sieben Wochen gebaut – dies dank modularer und weitgehend vorgefertigter Elemente. Dafür zeichnete Strüby Holzbau verantwortlich. CEO Pius Kneubühler und Leiter En-



Freude bei der Übergabe des Labels Schweizer Holz (von links): Christoph Graf, Tech-Cluster Zug, Melanie Brunner, Geschäftsführerin Lignum Zentralschweiz und Marcel Niederberger, V-Zug.

Bild: PD

gineering Beat Kenel hatten den integralen Planungsansatz im Fokus. Architekt und Unternehmen bilden dabei ein Team und bieten einheitliche Empfehlungen. 20 000 Kubikmeter Schweizer Holz verbaut das Unternehmen jährlich.

Ausgeklügelte Architektur, Wohlfühlambiente, durchdachtes Konzept und zentrale Figur im Tech-Cluster Zug: das 80 Meter hohe Holzhochhaus Pi der V-Zug Immobilien AG, das in Zug preisgünstigen Wohnraum schaffen soll. Architekt Martin Kosteletzky der Duplex Architekten und Wolfram Kübler von Walt-Galmarini erklärten aus der Sicht ihrer jeweiligen Bereiche, welche Überlegungen im Rahmen der Planung angesagt waren. Da überzeugte einerseits die ausgeklügelte Architektur, die

dank Verschachtelung und Dynamik Wohnraum für verschiedenste Bedürfnisse schafft. Da waren aber auch eindruckliche Überlegungen zur «Entanonymisierung» in besagtem Hochhaus. Und es rückten natürlich die nachhaltigen Tragwerke und Gebäudehüllen in den Fokus. Wolfram Kübler hob dabei hervor, dass die V-Zug Immobilien AG bereits im Wettbewerbsprogramm klar festhielt, dass sie neue Wege gehen will und sich für die Möglichkeiten des konstruktiven Holzbaus im Hochhaus interessiert. Solche Bauherrschaften braucht die Welt.

Andrea Frangi von der ETH Zürich äusserte sich zum Holzbau in der aktuellen Forschung. Es ist für alle «Hölzigen» klar, dass im Institut in Zürich Wege gebnet werden, dank Tests,

Forschungsarbeiten und -ergebnissen. So rückte Frangi einerseits den Bereich Brandschutz und dessen Entwicklung in den Fokus und wechselte dann weiter zum mehrgeschossigen Holzbau, der sich in den letzten Jahren – dank revidierter Brandschutzvorschriften 2015 – massgeblich weiterentwickelt hat.

Label Schweizer Holz für den Zephyr-Hangar

Das Wort war nun bei Melanie Brunner, der Geschäftsführerin von Lignum Zentralschweiz. Sie durfte die Verantwortlichen der V-Zug mit dem Label Schweizer Holz auszeichnen. 1351,2 Kubikmeter Holz sind im neuen Hangar verbaut worden. Dieses stammt zu 100 Prozent aus dem Schweizer Wald und ist in der Schweiz verarbeitet worden.

Brunner erwähnte, dass im verwendeten Holz über 990 Tonnen des Treibhausgases CO₂ gebunden seien.

In Gruppen konnten die Teilnehmenden nun einen Augenschein im neuen Hangar nehmen und Schweizer Holz im Einsatz live erleben. Der Apéro bot Gelegenheit für regen fachlichen Austausch und mehr als einmal ertönte aus den Teilnehmerreihen, dass man den Referaten gerne noch länger gelauscht hätte. Der erweiterte Zuger Holzakteuranlass war ein Sinnbild für Zusammenarbeit von A bis Z. Es ist wünschenswert, dass sich solche Veranstaltungen wiederholen und zum Programm werden.

Für Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz:
Fabienne Wey

Zentrumsüberbauung soll 2022 bezugsbereit sein

Die Gemeinde Hünenberg hat über den Stand diverser Bauprojekte informiert.

Die Gemeindepräsidentin von Hünenberg, Renate Huwyler, konnte nach dem coronabedingten Ausfall im letzten Jahr rund 80 Hünenberger Unternehmerinnen, Unternehmer und Gewerbetreibende zum diesjährigen Unternehmeranlass «Happy Hour» im Saal «Heinrich von Hünenberg» begrüssen. Sie liessen sich im ersten Teil über wichtige Themen aus dem Gemeinderat informieren.

Einleitend stellte Renate Huwyler verschiedene Finanzkennzahlen vor und orientierte über die geplante Aufwertung in den Arbeitsgebieten Bösch und Moosmatt. Hinsichtlich des Arbeitsgebietes Moosmatt werde der Studienauftrag voraussichtlich im Winter 2021/22 vergeben. Gemeinderat Thomas

Anderegg informierte unter anderem über den Stand der Dinge bei der Zentrumsüberbauung. Der Bezug sei für Herbst 2022 vorgesehen. Zum Neubau der Asylunterkunft im Bösch führte er aus, dass fünf Einsprachen eingegangen sind und der Gemeinderat demnächst über das Baugesuch entscheiden werde.

Arbeiten für Umfahrung sollen 2024 starten

Gemeinderat Hubert Schuler orientierte über die Aufwertung der Chamerstrasse. Die Bauzeit dauere von April bis Oktober 2022, sodass die Strasse zusammen mit der Zentrumsüberbauung eröffnet werden könne. Auch die Bauarbeiten für den neuen Kreisell Zollweid würden im April 2022 starten. Weiter wusste er

zur Umfahrung Cham-Hünenberg zu berichten, dass die Bauarbeiten im Jahr 2024 beginnen und 2027 abgeschlossen werden. Gemeinderat Dany Gygli informierte über den neuen Standort der Kantonsschule in Rotkreuz und dem damit verbundenen Landabtausch beim Zythus an die SBB. Gemeinderätin Claudia Benninger stellte die Kinderbe-



Sängerin und Referentin Milena Haller mit Hünenberger Socken.

Bild: PD

treuung in Hünenberg vor sowie die Möglichkeit zum Bezug von Betreuungsgutscheinen.

Als Höhepunkt verzauberte anschliessend Chanson-Sängerin Milena Haller das Publikum mit zwei wunderbar vorgetragenen Liedern. Milena Haller ist aber nicht «nur» Sängerin, sondern auch Keynote-Speaker und Experte für Auftritt und Präsenz. In dieser Rolle faszinierte sie das Publikum mit einer spannenden Motivationsrede zum Thema «Mit Wertschätzung zum Erfolg – oder wie jetzt abgehoben werden kann». Im Verlauf Ihrer Rede gab sie den Anwesenden viele nützliche Tipps. So meinte sie etwa, dass man Wertschätzung nur dann zeigen könne, wenn man sich selber wertschätze. Oder dass man sich

mit seiner Firma klar positionieren und Herzblut dafür vergiessen sollte. Am wichtigsten für den Erfolg einer Firma sei der Bekanntheitsgrad, gefolgt von der Vernetzung.

Hinsichtlich der Auftrittskompetenz verwies Milena Haller auf entsprechende Erhebungen, wonach der Inhalt einer Rede nur 7 Prozent ausmache, die Sprache jedoch 38 Prozent und die Körperhaltung sogar 55 Prozent. Danach konnten die Anwesenden während des Stehapéros unter freiem Himmel mit der Referentin und den Mitgliedern des Gemeinderates ins Gespräch kommen und sich gegenseitig austauschen.

Für den Unternehmeranlass:
Gemeinderat Hünenberg